



Editorial

»Herzlich willkommen!

Die bundesweite Initiative Culture4Climate (C4C) ist gestartet. Zeitgleich mit der neuen Bundesregierung hat das 2N2K-Netzwerk gemeinsam mit der Kulturpolitischen Gesellschaft und dem Öko-Institut seit Ende letzten Jahres die Aufgabe angenommen, sich mit dem Kultursektor für die Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele einzusetzen. An einen neugeschaffenen Klimaminister und eine neue Kulturstaatsministerin knüpfen sich **2022 viele Erwartungen** auch für Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Kulturbereich.

Zu Beginn des Jahres hat die **Kulturstadt Dresden** mit ihrem Vorhaben Culture4Future aufgezeigt, welche Weichen Kulturverwaltungen und Kultureinrichtungen zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels stellen können, aber auch, welche weitergehende Unterstützung sie dafür benötigen. Sowohl von der **Europäischen Union** als auch von der **UNESCO** können hierfür in diesem Jahr deutliche Signale gesetzt werden: Mitte des Jahres in einem EU-Bericht der Arbeitsgruppe *The cultural dimension of sustainable development* und Ende September in Mexiko von der *UNESCO World Conference on Cultural Policies and Sustainable Development*.

Die Initiative Culture4Climate wird sich in den kommenden drei Jahren für **vielfache Weichenstellungen** und einen **Walk the talk** einsetzen. Hierzu wollen wir mit unserem

Newsletter einen monatlichen Austausch schaffen. Für das bisherige Interesse und die zahlreichen Rückmeldungen möchten wir uns bedanken und unsere Planungen sowie erste Aktivitäten vorstellen.

- Ralf Weiß -

Aus der Initiative

»Über uns

In den letzten beiden Jahren hat sich im Kulturbereich eine erfreuliche und spannende Klima- und Nachhaltigkeitsdynamik entwickelt. Die Initiative Culture4Climate baut auf vielen Erfahrungen, Arbeiten und Initiativen in einzelnen Sparten, Städten und Verbänden sowie Netzwerk- und Pilotprojekten auf. An verschiedenen Stellen waren Kulturpolitische Gesellschaft, Öko-Institut und das 2N2K-Netzwerk selbst Pioniere oder als Partner von Kultureinrichtungen beteiligt. Für Culture4Climate haben wir eine **breite, vielschichtige und mehrstufige Initiative** entwickelt, mit der aus der bisherigen Such- und Erprobungsdynamik eine starke Wirkungsdynamik entstehen kann.

»Mehrjähriges Programm

Auf unserem **Programm für die kommenden drei Jahre** steht eine Kombination von Maßnahmen der Aktivierung und Beratung, der Vernetzung und Unterstützung, der Orientierung und Qualifizierung, der Motivation und des Good Practice sowie insbesondere der Umsetzung und Realisierung von Maßnahmen. Dazu gehören eine Nachhaltigkeitsdeklaration, ein Kompetenz- und Netzwerkportal, vielfältige Schulungs- und Umsetzungsangebote, ein Fördercoaching oder ein Kulturwettbewerb. Die sich ergänzenden Angebote richten sich dabei sowohl an Pioniere, die ihr Engagement ausbauen und professionalisieren wollen, als auch an Einsteiger, die Grundlagen schaffen und neue Ideen einbringen wollen. Mit einer **breiten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit** wollen wir insgesamt die Aufmerksamkeit für das Klima-Engagement des Kulturbereichs sowie dessen Wirksamkeit verstärken.

»Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kultursektor

Im ersten Halbjahr 2022 erarbeitet Culture4Climate eine Nachhaltigkeitsdeklaration, der sich Kultureinrichtungen und Kulturakteure in unterschiedlichen Kulturbereichen anschließen können. Mit einer solchen Selbstverpflichtung legen Kultureinrichtungen eine Grundlage, um Nachhaltigkeit und Klimaschutz in ihren Einrichtungen zu verankern. Die **spartenübergreifende und sektorweite Deklaration** kann auch im gesamten Kulturbereich eine gemeinsame Basis schaffen, so dass nicht jede Kultureinrichtung, jeder Kultursektor oder jede Stadt eine eigene Selbstverpflichtung erarbeiten muss. Bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsdeklaration bauen wir auf bestehenden Erfahrungen in einzelnen Sparten oder Städten auf und suchen hierzu auch den direkten und **offenen Austausch mit allen Interessierten**. Auch die Initiative Culture4Climate wird ihre Aktivitäten auf der Nachhaltigkeitsdeklaration aufbauen.

»Kompetenz- und Vernetzungsportal

Eine wesentliche Aufgabe sieht die Initiative Culture4Climate in einem kontinuierlichen Kompetenzaufbau zu Kultur, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Schaffung eines **bundesweiten Kompetenz- und Vernetzungsportals** soll hierfür einen Beitrag leisten und dabei mehrere Lücken schließen: Aktuelle Informationen, Wissen und Methoden werden verfügbar, Akteure und Good Practice sichtbar. Über das Kompetenz- und Vernetzungsportal sollen auch Veranstaltungen und Wettbewerbe organisiert sowie breit gestreut werden, darunter auch ein Kultur-Wettbewerb der Initiative Culture4Climate. Auch hierbei baut die Initiative auf bisherigen Projekten und eigenen Aktivitäten wie dem Informations- und Projektportal KulturAgenda 2030 auf. Zusammen mit dem **Launch eines Nachhaltigkeitsportals für den Kulturbereich** Mitte 2022 soll auch die Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kultursektor veröffentlicht werden. Alle Informationen zur Initiative Culture4Climate werden wir bis dahin auf [KulturAgenda 2030](#) zugänglich machen.

Aus dem C4C-Team

»3 Fragen an ... : Selina Kahle



Selina Kahle ist wissenschaftliche Referentin und stellvertretende Projektleiterin von Culture4Climate beim 2N2K-Netzwerk Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur.

Warum bist Du bei Culture4Climate?

Ich bin bei Culture4Climate, weil ich davon überzeugt bin, dass die Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele nur gelingen kann, wenn alle mit anpacken. Elementar für diese nachhaltige Transformation sind übergreifende Kooperationen aller kulturellen Akteure, um den Prozess zu beschleunigen. Culture4Climate ist daher eine Herzensangelegenheit.

Was bewegt Dich und was bewegst Du?

Dass ich jeden Tag die Chance habe, mich mit dem dringenden Thema Nachhaltigkeit im Kontext Kultur beschäftigen zu können und etwas nachhaltig zu verändern. Ich bin seit über 10 Jahren im Kreativ- und Kulturbereich mit Nachhaltigkeitsbezug tätig und forsche auch für meine Doktorarbeit in diesem Bereich. Für mich ist der gemeinsame Austausch essenziell und ich organisiere mit Leidenschaft Veranstaltungen.

In welchem Film und welchem Museum bist Du mehrmals gewesen?

Gleichgültig wohin ich reise, ich muss mindestens ein Museum besichtigen und bin immer

auf der Suche nach Streetart und vielfältigen kulturellen Angeboten. In Berlin kann man mich häufig bei Konzerten in der Philharmonie antreffen oder wie ich vor oder hinter den Kulissen der Berlinale rumtanze.

Aus der Praxis

»Kultur-Ökostrom

Ein Jahr lang kostenlos ins Museum gehen. Was für ein schöner Anlass, um auf Ökostrom zu wechseln. Das Museum, das ein Berliner Energieversorger vor einem Jahr bei seinen Ökostrom-Neukunden unter Zugabe einer Jahreskarte zu einem Lieblingsort machen wollte, hat seine Umstellung auf Ökostrom schon einige Jahre hinter sich. Mit gutem Effekt: Seit 2013 hat der **Berliner Gropius Bau** pro Jahr durchschnittlich rund 860 Tonnen CO₂ eingespart. Ein Vorreiter, dem in den letzten Jahren weitere Kultureinrichtungen gefolgt sind, lange aber noch nicht der große Teil. Welche **25 großen Kultureinrichtungen** werden in den kommenden drei Jahren diesen vermeintlich einfachen Schritt zu »Kultur-Ökostrom« machen und zusammen über 10 Jahre ein Einsparpaket von 150.000 Tonnen schnüren? Oder welche **250 mittleren und kleineren Kultureinrichtungen**? Falls Sie auf Hemmnisse stoßen, würde uns das interessieren. Da lässt sich doch bestimmt was machen.



Ausblick

»Nachhaltigkeitsmanifest der Kultur – 28. Januar

Mit dem [Blog](#) »Das Tutzingener Manifest und die Zukunft kultureller Nachhaltigkeit« diskutierten die Kulturpolitische Gesellschaft und ihre Landesgruppe Bayern seit September 2021 die Erfolge und Konsequenzen des vor 20 Jahren veröffentlichten Tutzingener Manifests zur kulturell-ästhetischen Dimension des Nachhaltigkeitsleitbildes. Nach einer [Sonderausgabe](#) der Kulturpolitischen Mitteilungen mit dem Schwerpunkt »Kulturwandel zur Nachhaltigkeit« soll die Diskussion um ein neues Nachhaltigkeitsmanifest der Kultur in einem [digitalen Worldcafe](#) zusammengeführt werden.

»Klimaneutralität: Was jetzt zu tun ist – 2. Februar

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina diskutieren mit Vertreter*innen der neuen Regierungskoalition, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft in der [Reihe N](#) über ein von RNE und Leopoldina veröffentlichtes Positionspapier zu Klimaneutralität.

